

Elternrat Schule Untermoos

2. ER-Sitzung SJ 25/26

Protokoll ER-Sitzung 03.02.2026, 19-21 Uhr

Singsaal, Schule Untermoos, Zürich

Traktanden

1. Begrüssung und Vorstellungsrunde

Der Vorstand eröffnet die Sitzung und begrüsst alle Anwesenden.
Vorstellung aller Gäste und Vertreter der Schule. Die Leitung Betreuung ist krankheitshalber abwesend.

2. Ergänzungen zur Traktandenliste

Abnahme Traktandenliste

Die Einladung mit der Traktandenliste wurde rechtzeitig verschickt, es sind keine Ergänzungsanträge eingegangen. Heute weichen wir von der üblichen Reihenfolge ab, damit unsere Gäste Frau Flory nach ihrer Präsentation des BBF-Programms «Gwundermoos» ihren Feierabend geniessen kann und Kreisschulpräsidentin Ursula Sintzel genügend Zeit hat, um mit uns in den Dialog zu treten.

Wir hatten im Vorgang der Sitzung die Elternratsdelegierten aufgefordert, ihre Fragen einzureichen, diese haben wir an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Die Traktandenliste wird ohne weitere Ergänzungen genehmigt.

3. Genehmigung Protokoll

Protokoll vom 30. September 2025

https://www.er-untermoos.ch/wp-content/uploads/2025/11/Protokoll_ER-Sitzung_Schule_Untermoos_20250930_web.pdf

Nach Versand des Protokolls sind keine Änderungsanträge eingegangen und auch aus dem Plenum gibt es keine Wortmeldung.

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

4. «Gwundermoos» stellt sich vor (BBF)

Vorstellung des BBF-Angebots im Schulhaus Untermoos, durch Fachlehrperson Raphaela Flory. Anschliessend werden die eingereichten Fragen sowie Fragen aus dem Plenum beantwortet.

Wie werden die Begabungen der Kinder identifiziert.

Es gibt zum Einen das Tool des Klassenscreenings, hier werden die Begabungen mittels eines von der Stadt Zürich zur Verfügung gestellten Fragebogens ermittelt.

Eine weitere Möglichkeit ist die Beobachtung einzelner Kinder im Team mit Fachlehrperson, Heilpädagogin, etc. welche mit Hilfe einer «Begabungssonne» Begabungen und Stärken identifizieren können.

Am wichtigsten ist jedoch die Einschätzung der Klassenlehrperson, sie kennt das Kind im Unterricht am besten.

BBF kommt aber auch in die Klasse und hält integrierte Projekte ab und/oder

hospitiert um beim Identifizieren zu helfen.

Wie und zu welchem Zeitpunkt werden die Eltern über eine Teilnahme ihres Kindes am BBF-Programm informiert?

In allen Klassen läuft die Kommunikation via Lehrperson, welche nach Absprache mit der BBF-Fachperson, die Information und Anmeldeformulare an die Erziehungsberechtigten weiterleiten sollte. Bitte nicht vergessen, das schulhausinterne Angebot ist noch neu und die Abläufe und Prozesse können sicherlich noch optimiert werden. Auch wir sind stetig am Lernen und sind auch froh über Rückmeldungen.

Gibt es für jede Stufe mehrere unterschiedliche Angebote, sodass mögliche Stundenplanüberschneidungen (z. B. zeitgleich mit Doppelstunden eines Hauptfachs) aufgefangen werden können?

Wir versuchen die Angebote für eine Stufe über das Jahr so zu verteilen, dass die Kinder, bei welchen es zu einer Stundenplaninkompatibilität führt, zu einem späteren Zeitpunkt teilnehmen können. Ansonsten bitte auch das Gespräch mit der Lehrperson suchen, damit individuelle Lösungen, wie zum Beispiel Abtausch der Halbklassenzuteilung für die Zeit des Projekts oder eine 2-wöchentliche Teilnahme gesucht werden können.

Besteht für besonders leistungsstarke Kinder die Möglichkeit, mehrere BBF-Angebote gleichzeitig oder parallel wahrzunehmen?

Ja, das ist möglich, wenn es schulisch möglich und sinnvoll ist und der Platz im Kurs vorhanden ist. Da wir aber individuell fördern, unterstützen wir dies und wird aktuell auch gelebt.

Worin liegen aus fachlicher Sicht die Vorteile, das BBF-Programm neu dezentral in den einzelnen Schulen anzubieten und nicht mehr stadtweit, wie dies zuvor beim Universikum der Fall war?

Der Entscheid zur Umstellung wurde der Stadt getroffen und wir setzen das stadtweite Konzept um. [Begabungsförderung | Stadt Zürich](#)

Den Vorteil sehen wir vor allem in kurzen Wegen ohne Aufwand für Kinder oder Eltern. Wir versuchen, möglichst breite Angebote zu machen, sind aber im Gegensatz zu den Universikum-Lehrpersonen selbst keine Forscher*innen mit Expertenwissen.

5. Input der Kreisschulpräsidentin zu Schuleinteilungen

Begrüssung der Kreisschulbehördenpräsidentin Ursula Sintzel, die uns das Vorgehen der Kreisschulbehörde (KSB) bezüglich Einteilung von Schülern und Schülerinnen auf die verschiedenen Schulhäuser unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben aufzeigt und die eingereichten Fragen aus der Elternschaft beantwortet.

1. Gilt der Grundsatz «eine Familie = eine Schule» bezüglich der Schulzuteilung bei Eintritt / Stufenwechsel weiterhin?

- Wir versuchen den Grundsatz einzuhalten, jedoch müssen wir uns an die gesetzlichen Vorgaben halten ([Reglement über die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler der Volksschule der Stadt Zürich](#), [Volksschulverordnung](#)).
- Die Schulhäuser Untermoos und Freilager sind unterschiedlich aufgebaut. Das Untermoos hat eine grosse Unterstufe, während im Freilager die Mittelstufe grösser ist und es somit unumgänglich ist, dass Kinder wechseln werden. Ein Informationsschreiben zu dieser Thematik wird nach den Sportferien an alle Eltern verschickt, deren Kinder vor dem Stufenübertritt stehen. Die effektive

Zuteilung erfolgt im Juni über den Service «Meine Kinder» oder per Post.

Meldung aus dem Plenum:

- *Elternmitwirkung bei 2 Kindern in 2 Schulen ist auch in Frage gestellt, weil man sich meist nicht in 2 Schulen und doppelten Anlässen engagieren kann.*
→ Auch wenn es für Eltern aufwändiger ist, sich mit Terminen oder Elternräten von 2 Schulen auseinandersetzen zu müssen, muss beachtet werden, dass die KSB auch nicht aufgrund des Familienstatus' nur Einzelkinder versetzen kann. Es muss die Gleichbehandlung im Vordergrund stehen. Mit dem Übertritt eines Kindes in die Oberstufe, wird eine Familie sowieso in die Situation von 2 Schulen kommen.

2. Gesuche um Schulzuteilung – Kriterien und Transparenz

- Gesuche dürfen immer gestellt werden, die KSB ist teilweise auch froh um zusätzliche Informationen, hat aber gesetzliche Kriterien einzuhalten, wie zum Beispiel, dass der Schulweg zumutbar und sicher ist, kein Kind aus einer Stammklasse alleine in eine neue Klasse eingeteilt werden darf, Geschlechter müssen ausgeglichen sein, etc. ([Reglement über die Zuteilung der Schülerinnen und Schüler der Volksschule der Stadt Zürich, Volksschulverordnung](#))
- Grundsätzlich gibt es für die Zuteilung keine Wahlmöglichkeit. Gesuche werden gegebenenfalls berücksichtigt, wenn zwingende Gründe vorliegen (Medizinische Gründe, Mobbing). Organisatorische Aspekte, die Einteilung zusammen mit einem bestimmten Kind oder zu einer bestimmten Lehrperson sind allerdings nur Wünsche und keine Kriterien, die die KSB berücksichtigen muss.
- Zur Erläuterung des Prozesses: Die KSB teilt die Kinder auf die verschiedenen Schulhäuser bzw. Standorte zu, die Schule bildet dann die Klassen. Hierbei fließen auch Empfehlungen der «abgebenden» Klassenlehrpersonen ein, um die Klassen ausgeglichen gestalten zu können und auch dysfunktionale Dynamiken aufbrechen zu können. Hierfür stehen auch die Schulen untereinander in Kontakt.
- Die Klassengrösse ist auf maximal 25 Kinder laut Volksschulverordnung definiert, was aus Sicht KSB Letzi etwas unterschritten wird. Die KSB versucht Klassen mit circa 19-21 Kindern zu bilden, was aber nicht immer möglich ist. Die vom Kanton errechnete Durchschnittsgrösse einer Klasse liegt bei 22 Kindern und die Schulen erhalten nach dieser Berechnung ihre finanziellen Ressourcen.

3. Information und Kommunikation auf Ebene der Kreisschulbehörde

- Die Geburtenrate in der Stadt Zürich stagniert / ist rückläufig, was in vielen Schulen bereits zu Klassenschliessungen oder Nicht-Wiedereröffnung von Klassen geführt hat. Der Schulkreis Letzi ist aktuell relativ stabil, der Haupttreiber liegt dabei bei Zuwanderung durch die grosse Bautätigkeit und Verdichtung aber auch wir werden die Stagnation in der Kindergartenstufe bald erreicht haben, was sich dann auf die weiteren Klassenzüge, bis zuletzt in der Oberstufe abzeichnen wird. Im Schulkreis Letzi bauen wir aktuell sogar noch Schulraum – im Schulhaus Tüffenwies in der Grünau.
- Zum Kindergarten «Zwischenbächen»: Hier wird kein Kindergarten aufgelöst, er zieht lediglich um. Ausnahmsweise durften Eltern wählen, ob die Kinder mit der Lehrperson mitgehen möchten – allerdings dann teilweise unter Akzeptanz eines weiteren und nicht offiziell zumutbarem Schulweg. Es haben sich jedoch alle Eltern für einen anderen Kindergarten entschieden. Sollte der Kindergarten erwartungsgemäss im August nicht bezugsbereit sein, wird der Umzug auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Meldung aus dem Plenum:

- *Wie / wo werden die Kinder aus dem neu entstehenden Koch Areal zugeteilt?*
→ Diese Kinder werden dem Schulhaus Utogrund zugeteilt werden, wo noch mehr Provisorien errichtet werden, bis das neue Schulhaus steht. Allerdings ist momentan nicht klar, wann der Vermietungsstart sein wird, wie viele Kinder welchen Alters miteinziehen werden, etc. Weshalb wir noch nicht an Klassenbildung denken können und auch eine unterjährige Klassenbildung nicht ausschliessen können.
- Früher gab es ein Bulletin aus dem Schulkreis, welches circa 4x pro Jahr verschickt wurde, in dem beispielsweise auch schulrelevante Bautätigkeiten oder -vorhaben, wie eben das Kochareal, thematisiert wurden. Dieses wurde aus Ressourcengründen eingestellt, aber auch weil der Eindruck entstanden ist, dass viele Eltern sich weniger mit dem Schulkreis, sondern nur direkt mit der Schule identifizieren.
Es folgt eine Stimmungsabfrage, ob Interesse an einer neuen und modernen Version, wie bspw. einem Mail-Newsletter vorhanden wäre: Der Elternrat bejaht.

6. Informationen aus der Schule

Die Schule berichtet, dass die Rückmeldung der externen Schulevaluation eingetroffen ist und der neue Bericht jetzt auf der Webseite aufgeschaltet wird.

Danach werden die aus der Elternschaft eingereichten Fragen beantwortet:

- Die Schulleitung hat die Zuständigkeiten neu verteilt, wie sieht dies konkret aus?
→ Nadja Lusser übernimmt die Verantwortung im Projekt Tagesschule, Matthias Jordi mehr Personalführung. Alles andere bleibt wie gehabt.
Anmerkung ER: Kurz nach der Elternratssitzung wird der Weggang beider Schulleitungen offiziell kommuniziert.
- In den letzten Wochen wurden der Schule Meldungen über versuchte Übergriffe im Umfeld des Schulhauses gemacht – wie informiert die Schule in solchen Fällen?
→ Die Schule wurde über zwei Vorfälle informiert und hat mit den betroffenen Kindern gesprochen. Den Eltern wurde das offizielle Informationsblatt zugeschickt. Die Stadt Zürich empfiehlt den Schulen aber passiv zu kommunizieren.
- Vor dem Hintergrund aktueller Ereignisse (Brandkatastrophe in Crans-Montana) wird von Elternseite angeregt, das Angebot von Schutz & Rettung, welches stufengerechte Schulungen zum Verhalten in Notsituationen anbietet, in Betracht zu ziehen. Wird ein solches Präventionsangebot aktuell geprüft oder geplant?
→ Die Schule verfügt über einen Sicherheitsbeauftragten, ein Notfallkonzept, regelmässig gewartetes Equipment und führt jährlich EVAK-Übungen durch. Zudem entwickelt die Stadt Zürich aktuell eine Notfall-App, die das richtige Vorgehen in Notsituationen vorgibt, damit auch das Personal besser entlastet wird.
- Aus tieferen Klassen wurde berichtet, dass die Regeln zu Schneeballschlachten nicht eingehalten werden, man sich diesen nicht entziehen kann, es zu Verletzungen kommt und die Aufsicht oft nicht eingreift.
→ Wir freuen uns über den Schnee, können aber Verletzungen nicht verhindern. Wir versuchen die Pausenaufsicht zu verstärken.
- Was hat die Schulleitung dazu bewogen, die drei Q-Tage am Stück zu planen und wieso finden Q-Tage nicht in der schulfreien Zeit statt?

→ Die Überlegung dahinter, die Q-Tage direkt vor Ostern zu planen lag darin, den Eltern die Möglichkeit eine Extrawoche Ferien ausserhalb der offiziellen Schulferien zu bieten, was oftmals auch günstiger ist. Zudem erlaubt es der Schule auch intensiver, in die Thematik Tagesschule einzutauchen. Die Q-Tage werden gemäss städtischer Richtlinie zu jeweils 50% auf Unterrichts-, respektive unterrichtsfreie Zeit aufgeteilt, dies unter anderem auch, damit das Betreuungspersonal teilnehmen kann. Schulen, die sich in der Wandlung zur Tagesschule befinden, haben zudem Anrecht auf mehr Q-Tage als in einem regulären Schuljahr.

- Bitte aus der Elternschaft: Die Kommunikation rund ums Weihnachtssingen war sehr unübersichtlich. Zudem wurde von einigen Eltern gewünscht, dass das Fotografie-Verbot am Anlass erwähnt wird.

→ Die Problematik dürfte sich im nächsten Jahr verringern, da mit der Tagesschule keine freien Nachmittage mehr möglich sind. Die Kritik bezüglich Fotografie wird zur Kenntnis genommen.

Für die eingegangenen Fragen zur Tagesschule verweisen wir auf die Elternabende. Es wird ein zusätzliches Datum gesucht, für alle Eltern und Erziehungsberechtigten, die an ihrem zugeteilten Termin verhindert sind; insbesondere, da der zweite Termin in der schulfreien Woche stattfindet.

7. Informationen aus dem ER-Vorstand

Finanzen

Das von der Schule zur Verfügung gestellte Budget fürs Kalenderjahr beträgt CHF 3'000, das Budget 2025 ist aufgebraucht.

Der Stand der Kasse beläuft sich auf knapp CHF 1'700 – dies sind Erträge aus Verkäufen an unseren Anlässen.

Bereits abgerechnet ist die Erzählnacht mit Einnahmen von CHF 783.00, allerdings auch Ausgaben von CHF 971.00 – also ein defizitärer Anlass. Es muss sich überlegt werden, ob allenfalls die Preise erhöht werden sollten.

Somit verfügen wir über etwa CHF 4'700 fürs Kalenderjahr 2026 zur Planung von Anlässen, Weiterbildungen und dem Sommerfest.

Rückblick Adventskalender

Eine Wortmeldung aus dem Plenum dankt der Organisation und den Mitwirkenden für die Idee und Umsetzung des akustischen Adventskalenders – dieser wurde sehr geschätzt.

Anschliessend Rückblick zum Adventskalender: Verdankung aller Leser*innen, aber auch allen Zuhörenden. Zu Spitzenzeiten haben den Geschichten über 200 Personen gelauscht, was auf ein grosses Interesse deuten liess.

Die Idee ist entstanden, als sich der Elternrat in der letzten Sitzung die Frage gestellt hat, wie er sich gegenüber der Elternschaft sichtbar und attraktiver machen kann.

Sollte Interesse bestehen, den Adventskalender auch dieses Jahr durchzuführen, können sich Interessierte gerne bei Nicole Benz melden, damit eine eigene Projektgruppe mit mehr Vorlaufzeit gestartet werden kann.

Nächste Termine

Elternweiterbildung	Donnerstag, 12. März 2026, ab 18.30h
ER-Sitzung	Mittwoch, 20. Mai 2026, 19.00-21.00h
2. Eltern Apéro	Donnerstag, 04. Juni 2026, 19.00-21.00h
Sommerfest	Freitag, 26. Juni 2026

Alle Termine sind ebenfalls auf unserer Homepage zu finden.

8. Neues aus den Projektgruppen

Eltern Apéro, [apero\(at\)er-untermoos.ch](mailto:apero(at)er-untermoos.ch)

Vor circa 2 Wochen hat ein Eltern Apéro mit 52 Teilnehmern stattgefunden – bisheriger Teilnehmerrekord, was sicherlich auch der interessanten Themengestaltung geschuldet ist.

Learnings: Wir müssen einen Weg finden, die vorgetragenen Informationen auch via Elternrat zu teilen, damit diese auch Nicht-Teilnehmende erreichen.

Der nächste Eltern Apéro findet am Donnerstag, 04. Juni 2026 statt.

Elternweiterbildung, [weiterbildung\(at\)er-untermoos.ch](mailto:weiterbildung(at)er-untermoos.ch)

Die Elternweiterbildung findet am 12.03.2026 im Singsaal der Schule Untermoos zum Thema «Resilienz» statt. Die Einladung erfolgt noch vor den Sportferien – Details dazu sind auch bereits auf der Homepage aufgeschaltet.

Je nach Anmeldeungsstand geht die Einladung nach den Sportferien auch an unsere Kooperationsschulen Freilager und Kappeli.

Rückfrage aus dem Vorstand

An den letzten beiden Sitzungen wurde jeweils ein starkes Interesse an einer Elternweiterbildung zum Thema KI gezeigt und wir waren erstaunt, dass jetzt ein anderes Thema gewählt wurde. Ist hierzu ein zweiter Anlass angedacht?

→ Das Thema wurde mitaufgenommen, wir haben uns aber, nicht zuletzt wegen Terminmöglichkeiten der Referenten, für das Thema Resilienz entschieden. Ein zweiter Anlass ist bislang nicht angedacht.

Es folgt eine Konsultativabstimmung ob ein zweiter Anlass mit Schwerpunkt KI in diesem Schuljahr angesetzt werden soll oder ob die Durchführung im nächsten Schuljahr regulär eingeplant werden soll.

Die Delegierten entscheiden, dass KI als Thematik im Schuljahr 2026/27 durchgeführt werden soll.

Es wird zudem angeregt, dass unsere Kooperationsschulen miteingeladen werden.

Erster Schultag, [begruessung\(at\)er-untermoos.ch](mailto:begruessung(at)er-untermoos.ch)

Es gibt aktuell keine Neuigkeiten.

Verabschiedung /Stufensprung, [abschied\(at\)er-untermoos.ch](mailto:abschied(at)er-untermoos.ch)

Es gibt aktuell keine Neuigkeiten

Erzählnacht, [erzaehlen\(at\)er-untermoos.ch](mailto:erzaehlen(at)er-untermoos.ch)

Die Erzählnacht lief gut, wir hatten zahlreiche Anmeldungen, jedoch weniger Besuche an der Bar. Da der Anlass defizitär war, müsste man eine Preiserhöhung an der Bar andenken.

Sommerfest / Flohmarkt, [sofloh\(at\)er-untermoos.ch](mailto:sofloh(at)er-untermoos.ch)

Dieses Jahr ist das Sommerfest dran (Wechselmodell) und unser Team steht.

Anmerkung seitens Schule: Bitte frühzeitig Kontakt aufnehmen, dieses Jahr haben wir auf dem Festplatz eine Baustelle.

Digital, [digital\(at\)er-untermoos.ch](mailto:digital(at)er-untermoos.ch)

Verdankung des Webmasters für die immer prompte Bewirtschaftung unserer Homepage.

Politik, [politik\(at\)er-untermoos.ch](mailto:politik(at)er-untermoos.ch)

Wir mussten zuerst ausloten, welche Themen wir angehen wollen und dürfen.

Aktuell sind wir am Hitzethema dran, KI hat uns beschäftigt und auch Schulweg-

sicherheit, wie zum Beispiel die Fragen zum Fahrverbot auf dem Weg hinter dem Schulhaus oder der Begleitung von Kindern zum Mittagstisch, haben wir bearbeitet.

Gremien, gremien(at)er-untermoos.ch

Neu ist das Schulhaus Untermooos auch in den Gremien des Schulkreises, der Stadt Zürich und des Kantons Zürich vertreten. Hierzu eine kurze Übersicht:

Elternkontaktgremien (EKG), Schulkreisweiter Anlass mit Informationen und einem Inputreferat, dieses Mal zum Thema Handynutzung. Fazit: Es wird die 3-6-12-Regel empfohlen: kein Bildschirm bis 3 Jahre, keine Spielkonsole bis 6 Jahre, kein Handy bis 12 Jahre. Gerade das Handy hat wahnsinnig viel Einfluss auf Konzentration und Schlafverhalten.

Nächstes Mal wird das Thema Schulabsentismus behandelt. Hier gilt: 3 unspezifische Absenzen innerhalb 6 Schulwochen -> muss genauer hinschauen. Betrifft hauptsächlich die Oberstufe, kann aber auch bereits in der Mittelstufe anfangen.

Was aufgefallen ist: Verkehrssicherheit ist ein grosses Thema, vor allem auch in Baustellensituationen. Petition im Triemli für temporäre 30er Zone kam durch.

Elternorganisation (Stadt) Zürich (EOZ), aus dem EKG werden Delegierte auf Stadtebene gewählt. Hier haben wir das Thema Finanzen und Twint eingebracht, da wir als Elternrat oder -forum ein Gefäss der Schule und kein eigenständiger Verein sind und somit als solche keine Konti eröffnen dürfen. Obwohl die Elternmitwirkung gesetzlich vorgeschrieben ist, erfährt man zur Organisation eigentlich keine Unterstützung (betrifft zum Beispiel auch die Webseite).

Kantonale Eltern Organisation (KEO), hier werden Vernehmlassungen beantwortet oder übergreifende Fragestellungen diskutiert. Aktuell bspw. die Verantwortung, Umgang und Richtlinien für Konvertibles oder ein Social Media-Verbot für unter 16-Jährige.

Jährlich gibt es die Möglichkeit, besonders gelungene Projekte aus den Elternräten einzugeben, mit der Chance auf einen Siegerpreis und mit der Absicht, dass andere Elternräte Ideen aufnehmen könnten. Wir haben uns mit dem akustischen Adventskalender beworben und können, auch aufgrund mangelnder Konkurrenz, mit einer Siegerprämie zu Händen Elternratskasse rechnen, lediglich die Platzierung ist noch offen.

Echogruppe Tagesschule, echo(at)er-untermoos.ch

Es gibt aktuell keine Neuigkeiten, die nächste Sitzung findet am 05.03.26 statt.

Projektgruppe Adventskalender, tbd

Interessierte melden sich bitte bei Nicole Benz zur Eröffnung einer Gruppe.

9. Varia / Fragen aus dem Plenum

Wortmeldung, dass im Ferienhort ein Film gezeigt wurde, der nicht für alle Altersstufen freigegeben ist. Es stellt sich auch die Frage, wieso im Hort überhaupt auf Bildschirmzeit gesetzt wird.

Die Leitung Betreuung ist heute nicht anwesend, die Information wird aber an sie und ans Team weitergegeben. Grundsätzlich sollte Bildschirmzeit in der Betreuung nicht vorkommen.

Im Unterricht wird hingegen auch verpflichtend auf Filmmaterial zurückgegriffen. Bei einem Film zur Unterhaltung könnten die Lehrpersonen aber optional auch die Eltern informieren/anfragen.

Ende der Veranstaltung.

Für die Richtigkeit des Protokolls:

Nicole Benz, Annika Cornils, Franziska Hauser
Vorstand Elternrat